

Es gibt sie, die Schnittstelle zwischen Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit!

Wir wollen die Geschichten vom Nützen und Schützen einmal ganz anders erzählen. Gemeinsam und interaktiv, mit Kopf Herz und Hand.

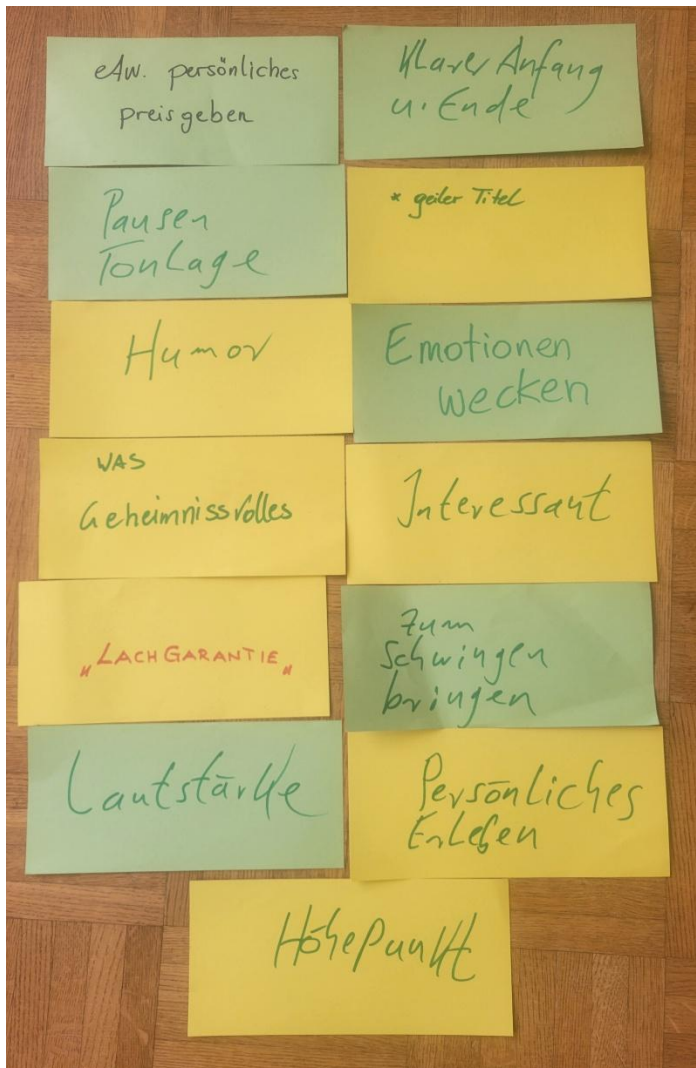
1. Vorstellungsrunde als kleine erfundene Geschichte

Übung: Name und Vorstellung des Nachbarn (Schilder, rot oder grün, je nachdem was stimmt und was nicht)

Was kann Sie/Er besonders gut und was macht er/sie besonders gerne

Reflexion: Welche Geschichten erzählen wir und warum?

2. Was braucht eine gute Geschichte?



3. Welchen Fokus setze ich?

Aus welcher **Perspektive** erzähle ich die Geschichte?

Übung: Maus und Adler, beschreibt was ihr seht

Modifikation Nützen und Schützen?

Reflexion: Planspiele sind eine wunderbare Möglichkeit in den Perspektivwechsel zu gehen

Material zu den Planspielen gibt es z.B. unter:

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/planspiele/datenbank-planspiele/>

oder das Windrad Beispiel und weitere Beispiele zum Thema Klimawandel unter

<https://www.wilabonn.de/themen/bildung/planspiele.html>

4. Womit kann ich Spannung erzeugen?

Rhythmus, Pausen, neugierig machen, Fragen stellen....

Übung: Wahr oder erfunden mit Naturphänomenen

Jeder erzählt eine kleine Geschichte mit einem Impuls aus der Natur und fragt am Ende: „wahr oder erfunden?“

Aufmerksames Zuhören ist mit dieser Aufgabe fast schon garantiert

5. Wann bleibt eine Geschichte bei mir hängen?

Emotionales Erlebnis, Bewegungs.o.

Eine Methode um gelernte Inhalte zu wiederholen

Übung:

Geschichte Gemeinsam erzählen, mit pantomimischen Kommentatoren im Hintergrund oder auch als Reporter- Team mit „Zuspielern/live Schaltungen „

Der Mehrwert liegt nicht nur im emotionalen Erleben und dem Spaß den die SuS dabei haben können, sondern auch darin, dass die SuS sich innerhalb ihrer Gruppe nochmals gut mit dem Lernstoff beschäftigen müssen, um ihn gut zusammenfassen zu können.

6. Nützen und Schützen, eine Aktion für den Erhalt aller Waldfunktionen

- In drei Kreisen auf dem Boden werden die 3 Waldfunktionen (Nutzfunktion, Schutzfunktion und Erholungsfunktion /Ökonomie, Ökologie und Soziales) aus Naturmaterialien nachgebaut. Die 3 Kreise sollen in einer Dreiecksform angeordnet sein, so dass später Verbindungen mit Stöcken markiert werden können.

Jede Gruppe fokussiert sich ausschließlich auf ihre Funktion und baut den Wald so, dass nur diese eine Waldfunktion im Fokus steht. (Polarisierung ist wichtig für die spätere Diskussion)

- Im zweiten Schritt, stellt jede Gruppe ihren Wald vor und weist auf die Vorzüge hin
- Im dritten Schritt wird folgende Frage gestellt:

Welche 2 Waldfunktionen lassen sich aus Deiner Sicht am besten miteinander verbinden?

Jede und Jeder muss sich für eine Verbindung entscheiden und diese mit einem armlangen Stock von Kreis zu Kreis markieren.

- Im vierten Schritt fragt die oder der Anleitende warum sich wer für welche Verbindung entschieden hat.

Spätestens dann kommt es zu einem intensiven Argumente Austausch, welcher optimalerweise dazu führt zu erkennen, dass Alle Funktionen miteinander zusammenhängen. FörsterInnen stehen also immer zwischen allen Funktionen und sind dafür zuständig, alle Funktionen in Balance zu halten.

Übrigens: Vor ein paar Wochen haben wir interessierte StuttgarterInnen vor einem großen geplanten Hieb eingeladen selbst den Perspektivwechsel zu übernehmen und FörsterIn zu sein.

Wir haben u.a. diese Aktion durchgeführt und bis heute kamen keinerlei Klagen über den relativ großen Eingriff an die Stadt.

Im Stuttgarter Stadtwald ist es durchaus normal, dass ein gefälltter Baum eine Bürgerinitiative gegen Holznutzung auslösen kann...

In diesem Sinne wünsche ich Euch viele gute Geschichten für die Arbeit im und mit dem Wald!

Sollten Fragen offengeblieben sein, erreicht ihr mich unter:

info@tinekiefel.de